

Rumpelstilzchen

(Deutsches Märchen nach den Brüdern Grimm)

Es war einmal ein Müller. Der Müller war arm, aber er hatte eine schöne Tochter. Einmal ging der Müller zu dem König und sagte: „Ich habe eine Tochter; sie kann aus Stroh Gold spinnen.“ Da musste das Mädchen in das Schloss kommen. Der König führte das Mädchen in eine Kammer. Dort lag viel Stroh. Der König sprach: „Spinne bis morgen früh Gold aus dem Stroh! Dann wirst du meine Frau. Wenn du kein Gold spinnst, musst du sterben.“

Da saß nun die arme Müllerstochter und hatte Angst. Sie konnte gar kein Gold aus Stroh spinnen. Sie weinte. Da ging auf einmal die Tür auf. Ein kleines Männlein trat herein und sagte: „Guten Abend! Warum weinst du so sehr?“

„Ich soll aus Stroh Gold spinnen, aber ich kann es nicht!“, antwortete das Mädchen. Da sagte das Männlein: „Ich will dir helfen. Ich spinne dir Gold aus dem Stroh. Morgen früh ist alles fertig. Was gibst du mir dafür?“

Das Mädchen antwortete traurig: „Ich habe nichts. Ich kann dir nichts geben.“

„Dann gib mir dein erstes Kind, wenn du Königin bist“, sprach das Männlein.

Das Mädchen erschrak sehr, aber es sagte: „Ja, du sollst mein Kind haben.“

Das Männlein spann die ganze Nacht. Bald waren alle Spulen voll Gold.

Bei Sonnenaufgang kam der König. Er sah das Gold und freute sich. Da machte der König Hochzeit und die Müllerstochter wurde Königin. Nach einem Jahr wurde ein schöner Königssohn geboren.



Um Mitternacht kam plötzlich das Männlein wieder und sprach: „Nun gib mir dein Kind!“ Die Königin erschrak. Sie wollte das Kind nicht geben und weinte. Da hatte das Männlein Mitleid und sagte: „Drei Tage will ich noch warten. Wenn du dann meinen Namen weißt, kannst du dein Kind behalten.“

Die Königin überlegte lange. Aber sie fand den Namen nicht. Nach zwei Tagen wusste sie den Namen noch immer nicht. Am dritten Tag befahl sie ihrem Diener: „Geh in den Wald! Dort wohnt ein Männlein. Vielleicht hörst du seinen Namen.“

Am Abend kam der Diener zurück und erzählte: „Ich war im Wald. An einem hohen Berg stand ein kleines Haus. Vor dem Haus brannte ein Feuer. Um das Feuer sprang ein winzig kleines Männchen. Das hüpfte auf einem Bein und schrie:

„Heute back' ich, morgen brau' ich,
übermorgen hol' ich das Königskind;
ach, wie gut ist, dass niemand weiß,
dass ich Rumpelstilzchen heiß!“

Da freute sich die Königin sehr. Um Mitternacht kam das kleine Männlein wieder. „Nun, Frau Königin, wie heiße ich?“, fragte es.

Die Königin fragte: „Heißt du Kunz?“

„Nein.“

„Heißt du Heinz?“

„Nein.“

„Heißt du vielleicht Rumpelstilzchen?“

Da erschrak das Männlein und rief: „Das hat dir der Teufel gesagt!“
Wütend lief es fort.

illustriert von Helmuth Werner